Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 59 (1994)
Heft: 4

Rubrik: Baselbieter Kulturnotizen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vember 1993 nach einer sanften Renovation der Räumlichkeiten in neuer Präsentation wiedereröffnete Dichtermuseum vor und skizziert auch die Pläne, welche das Dichtermuseum zu einem Stadtmuseum werden liessen. Anhand einiger ausgewählter Objekte entdeckt der Museumsbesucher schon jetzt mögliche Schwerpunkte eines künftigen Stadtmuseums. Wie Schneider in diesem Aufsatz ausführt, will das Museum aber der ursprünglichen Aufgabe treu bleiben, Leben und Werk der mit Liestal verbundenen Schriftsteller (Herwegh, Widmann, Spitteler, Opitz, Marti etc.) zu dokumentieren. W.

Rentsch Hans U.: Vom Teer zur Chemie, SIP - Schweizerische Teerindustrie AG - STIA Pratteln AG - ALPHEN Pratteln AG. Pratteln/Meilen 1992. 76 Seiten, reich illustriert, broschiert.

Bereits der Titel dieser Schrift verdeutlicht, dass hier ein Unternehmen dargestellt wird, das sich im Laufe seines Bestehens gewandelt hat. Tatsächlich entstand der 1926 gegründete Betrieb aus der Absicht, den bei der Gasgewinnung entstehenden Rohteer zu verwerten. Das Teerdestillat Steinkohlenpech wurde als vorzügliches Bindemittel für einen säureresistenten Baustoff erkannt, dem man den Namen «Prodorite» gab. Das auch «säurebeständiger Beton» genannte Material wurde in Pratteln hergestellt und fand vielseitigen Einsatz in der Chemie- und Textilindustrie, in der Landwirtschaft (Stallböden; Röhren für Meliorationen in sauren Moorböden) und im Rebbau (Brunnen). Doch mit der Prodorite-Produktion war die sehr leistungsfähige Teerdestillationsanlage nicht ausgelastet, welhalb man in den dreissiger Jahren zur Herstellung von Strassenteer überging. In diesem Bereich blieb das Unternehmen während Jahrzehnten führend, begann sich aber seit 1968 zunehmend zu einem Chemieunternehmen zu wandeln, als das es seit 1991 unter dem neuen Namen Alphen ausschliesslich tätig ist. Hinter dieser neuen Firmenbezeichnung stehen 65 Jahre Geschichte eines bekannten Pratteler Unternehmens, die in der Arbeit von Hans U. Rentsch dargestellt werden. Dieser weitere Beitrag zur Baselbieter Industriegeschichte lebt auch von vielen Fotografien, die teilweise auch den einfachen Arbeiter zeigen.

W.

Christ Dorothea A.: Das Familienbuch der Herren von Eptingen. Quellen und Forschungen 41. Liestal 1992. 440 Seiten. Preis: Fr. 33.-

Von Wolf Wilhelm von Eptingen erhielt im Jahre 1621 ein Franziskanerpater den Auftrag, ein Familienbuch zusammenzustellen. Dieser griff auf eine ältere Chronik aus dem 15. Jahrhundert zurück, veränderte die Vorlage und fügte andere Texte aus der Familienbibliothek der Eptinger Herren hinzu. Das Resultat ist eine illustrierte Mischung von Familiengeschichte, Unterhaltungsbuch, Wappennachschlagewerk und Adelsspiegel. Gut ein Drittel des Familienbuches nimmt der Bericht über eine Pilgerfahrt nach Jerusalem ein, die Hans Bernhard von Eptingen 1460 unternahm. Das Buch enthält ferner Notizen und Berichte über Turniere, Kriege und Feste, macht uns mit den Jagd- und Verhaltensregeln bei Kampfspielen vertraut und erzählt die Herkunftssage der Eptinger von Pratteln.
Dank der Transkription und dem Kommentar wird uns das Familienbuch erstmals leicht zugänglich. Die Basler Dissertation ist ein wichtiger Beitrag zur Eptinger Forschung und vermittelt uns interessante Fakten aus dem Spätmittelalter.

W.

Baselbieter Kulturnotizen

Feigenwinter-Archiv vorläufig in Liestal
Zur Zwischenlagerung und zur eventuellen Katalogisierung ist das im Frühjahr von der Gemeinde Reinach erworbene Ernst Feigenwinter-Archiv (vgl. BHbl 59, 1994, S. 111) ins Staatsarchiv BL überführt worden. Das Archiv des verstorbenen Dorfhistorikers E. A. Feigenwinter umfasst rund hundert Bundesordner, Tausende von Dias, Photographien und Pläne. Der Umzug nach Reinach ist für Frühjahr/Sommer 1996 geplant. Dann sollte ein zweckmässiger Archivraum beim Weihermatt-Schulhaus bezugsbereit sein.

Doch Zukunft für die Baselbieter Flurnamenforschung
An der Landratsitzung vom 21. September wurde das Postulat von Willi Breitenstein (SVP) behandelt, welches nach Mitteln und Wegen fragte, wie angesichts der erfolgten Schliessung der Forschungsstelle für Flurnamen der Bestand an Flurnamen des Laufentals auch noch erhoben werden kann. Die Antwort des Erziehungs- und Kulturdirektors Peter Schmid war klar und unmissverständlich: Die Regierung wolle nicht auf den Schliessungsbeschluss zurückkommen. Hingegen sei beschlossen, dass es zur Veröffentlichung der bisherigen Arbeiten komme. Zudem würde das Laufental in der neuen Baselbieter Geschichte angemessen berücksichtigt. Nachdem noch zwei Laufentaler Vertreter des Landrates sich gegen eine Sonderbehandlung des neuen Bezirks wandten, wurde das Postulat überwiesen und abgeschrieben.
Dennoch wird es mit der Flurnamen-Forschung weitergehen: Eine Gruppe von initiativen Persönlichkeiten hat am 14. Dezember die «Stiftung für Orts- und Flurnamen-Forschung BL» gegründet. Sie will bis in etwa 15 Jahren ein vierbändiges «Baselbieter Namenbuch» schaffen. Bis zu dessen Realisation müssen noch folgende Forschungsarbeiten geleistet werden: Erhebung der lebenden Namen des Bezirks Laufen, Erarbeitung der historischen Quellen im ganzen Kanton und Deutung der Namen. Der Zugriff zum bisher gesammelten Material (rd. 14 500 Namen), das derzeit im Staatsarchiv lagert, ist durch einen Regierungsratsbeschluss gesichert. Die Stiftung beschafft ihre Mittel aus Spenden von Gemeinden, Firmen und Privatpersonen sowie durch den Schweizerischen Nationalfonds.

Ein Männerchor weniger
1835 wurde er gegründet, der Männerchor Liestal. Nun haben an einer ausserordentlichen Vereinsversammlung zwölf Getreue, welche der Einladung gefolgt sind, den Beschluss gefasst, den Verein auf Ende Jahr aufzulösen. Insgesamt 156 Einladungen waren verschickt worden, doch die grosse Mehrheit wollte wohl nicht einmal zur «Beerdigung» des einst stolzen Vereins erscheinen, der in seinen besten Zeiten Konzertauftritte mit über hundert Sängern gehabt hatte. Die Gründe für die Auflösung sind nicht neu: mangelnde Bereitschaft zum Mitsingen in einem Männerchor und veränderte Freizeitgewohnheiten.

Eine Sonnenuhr am Schloss Zwingen
Nachdem die Gemeinde Zwingen im Juni 1993 das Schloss auf den Birsinseln gekauft hatte, wurden die ersten der längst fälligen Sanierungs- und Restaurierungsetappen in die Wege geleitet. Sie konnten diesen Herbst abgeschlossen werden. Dabei wurden verschiedene wertvolle Entdeckungen gemacht. So konnte anhand von dendrochronologischen Untersuchungen an Balken im Schlosskeller festgestellt werden, dass das Schloss nicht erst 1312, sondern bereits 1241 erbaut worden war. Die Sanierungsarbeiten gaben auch Aufschluss über frühere Renovationen: Im Jahre 1577 bekam das Schloss einen neuen Verputz, und 1591 wurden am Schlossturm Dekorationsmalereien und eine Sonnenuhr angebracht. Dieser Fassadenschmuck musste durch den Restaurator unter mehreren Farb- und Verputzschichten hervorgeholt werden. Es ist vorgesehen, zu einem späteren Zeitpunkt die Sanierung der Schlossanlage fortzusetzen. Schon jetzt ist sicher, dass dannzumal weitere interessante Erkenntnisse zur Geschichte der Schlossanlage gewonnen werden.

Skelettfunde in Liesberg
Bei den Aushubarbeiten für ein Einfamilienhaus im Gebiet Pfarrgarten in Liesberg stiess vergangenen September der Bagger auf Skelette. Der sofort informierte Archäologische Dienst des Amtes für Museen und Archäologie BL hat in der Folge 29 Bestattungen eines früheren Friedhofes freigelegt, der bis 1697 benutzt worden war. Nach ersten Erkenntnissen dürften die ältesten Skelette aus der Zeit um 1400 stammen. Die anthropologischen Untersuchungen an den Funden werden sicher wertvolle Aufschlüsse über das Leben und Sterben im spätmittelalterlichen Liesberg liefern.

Ausstellungen von Museen und Sammlungen
Die Wintermonate sind die Zeit, wo in freien Stunden gerne ein Museum oder eine Ausstellung besucht wird. Aus der grossen Zahl der Sonderausstellungen sei hier das herausgegriffen, wovon wir Kenntnis erhalten haben:
Aesch, Heimatmuseum: «Geschenktes ausgestellt» (ab Januar 1995)
Arlesheim, Ortsmuseum Trotte: «Weihnachtsausstellung der Freizeitschaffenden» (bis 1. Januar 1995)
Birsfelden, Museum: «Jugendvereine und Jugendbewegung in Birsfelden» (bis 8. Januar 1995)
Bubendorf, Museum: «Spielzeugeisenbahnen aus Blech» und «Krippen und Krippenfiguren» (bis Januar 1995)
Laufen, Museum: «Laufenstäbli in allen Varianten» (bis 31. März 1995)
Liestal, Kantonsmuseum: «Bild und Band» (verlängert bis 15. Januar 1995)

Liestal, Stadt- und Dichtermuseum: Ausstellung zum 150. Geburtstag von Carl Spitteler (ab Mitte März 1995)
Oltingen, Heimatmuseum: «Mode und Handarbeiten um die Jahrhundertwende» (bis Januar 1995)
Sissach, Untere Fabrik: «Perlon, Petticoats und Pestizide, Mensch und Umwelt in den 50er Jahren» (bis 9. Februar 1995)

Volkshochschule beider Basel
Im Rahmen der Veranstaltungen in der zweiten Hälfte dieses Wintersemesters wird im Kollegiengebäude der Universität Basel die Vorlesungsreihe «Archäologische Forschung im Kanton Basel-Landschaft» stattfinden. Unser Kanton ist reich an archäologischen Denkmälern und Funden aller Epochen. Die Grabungen und Forschungen der vergangenen 25 Jahre ergaben Schwerpunkte in der Jungsteinzeit, in der Römischen Zeit sowie im Frühen und Hohen Mittelalter. Die Referentin Yolanda Hecht und die Referenten Jürg Sedlmeier, Paul Gutzwiller, Alex R. Furger, Jürg Ewald, Reto Marti und Jürg Tauber sind an archäologischen Untersuchungen der letzten 25 Jahre beteiligt gewesen und machen somit aus erster Hand vertraut mit dem neuesten Stand der Forschungsergebnisse.
Ferner seien die folgenden Kurse angezeigt, die erst nach Neujahr beginnen und bei welchen sich Raschentschlossene noch anmelden können. In Liestal sind es die Kurse «Umwelt im Wandel: Menschen verändern Landschaft, Landschaft verändert Menschen» (Karl Martin Tanner), «Brauchtum im Jahreslauf II: Hutzgüri, Butz und Chluri» (Dominik Wunderlin) und «Pop Art - Kunst und Alltag» (Hedy Graber).
Das ausführliche Programm und die Anmeldeunterlagen sind wie gewohnt erhältlich bei den Geschäftsstellen der Volkshochschule in Liestal, Obergestadeckplatz 21 (Tel. 922 14 41) und in Basel, Freie Strasse 39 (Tel. 261 82 61).

Die Universität kommt wieder nach Liestal
Ende Oktober fand in der Militärhalle in Liestal die erste Unimäss statt. Über 50 Institute und Einrichtungen der Universität waren an der Unimäss vertreten und informierten über ihre Tätigkeit. Eine grosse Zahl Besucher und Besucherinnen nutzten die Gelegenheit, an der Unimäss in Liestal «ihre» Universität näher kennenzulernen. Die Idee der Unimäss wird weitergeführt. Im Januar '95 beginnt in Liestal eine Vortragsreihe der Volkshochschule mit dem Thema «Zusammenhänge sehen». Verschiedene Dozentinnen und Dozenten der Universität Basel berichten über ihre aktuelle Forschungsarbeit.
Der Astronom Gustav A. Tammann eröffnet die Veranstaltung. Er berichtet über das Alter des Universums. Über das christliche Selbstverständnis und das interreligiöse Gespräch spricht die Theologin Christine Lienemann. Der Meteorologe Christian Körner beleuchtet das CO_2-Problem. Kommunikation und ethnisches Bewusstsein in einem polynesischen Kleinstaat heisst der Titel des Referates der Ethnologin Barbara Lüem. Wie funktionieren die schnellsten Computer der Welt, und warum brauchen wir sie? Diese Fragen beantwortet der Informatiker Helmar Burckhart. Den Abschluss der Vortragsreihe macht der Kunsthistoriker Gottfried Boehm und zeigt den Wandel der Naturdeutung in der Kunst des 20. Jahrhunderts.
Das ausführliche Programm der Vortragsreihe und die Anmeldeunterlagen sind erhältlich bei der Volkshochschule, Obergestadeckplatz 21, 4410 Liestal, Tel. 922 14 41.

Bücherbörse

Angebote

Die Museumskommission Muttenz bietet folgende, vergriffene «Baselbieter Heimatbücher» (BHB) zum Kauf an:

BHB I (1942), Leineneinband und Schnitt leicht vergilbt, keine Gebrauchsspuren.
Preis inkl. Versandspesen: Fr. 25.–

BHB 7 (1956), ungebraucht, 2 Exemplare.
Preis inkl. Versandspesen: Fr. 45.–
Nur schriftliche Bestellungen an Museumskommission Muttenz, Karl Bischoff-Kopp, Unt.-Brieschhalden 4, 4132 Muttenz, werden gemäss Eingang berücksichtigt.